

Protokoll

der Kirchgemeindeversammlung vom
Mittwoch, 17. Juni 2020, 19.30 Uhr
in der Mehrzweckhalle Domplatzschulhaus



Arlesheim. 18.06.2019

Anwesend: 56 stimmberechtigte Personen, gemäss Präsenzliste
inklusive Kirchgemeinderat mit Sylvester Ihuoma (Pfarrer und Gemeindeleiter), Konrad Borer
(Vizepräsident Kirchgemeinderat, Leitung), Philippe Anex,
Katalin Hajdu, Beat Hörmann, Georg Meffert

3 nicht stimmberechtigte Personen

Entschuldigt: S. Hardegger, Gaby Schuldt, G. und P. Koller, J.A. Willa, J. Galgiani

Protokoll: Monika Kohler

Traktanden:

1. Begrüssung
2. Wahl der Stimmenzählerinnen / der Stimmenzähler
3. Genehmigung der Traktandenliste
4. Protokoll der Kirchgemeindeversammlung vom 20. November 2019
5. Tätigkeitsbericht des Vizepräsidenten
6. Genehmigung Abrechnung 'barrierefreier Zugang Dom'
7. Genehmigung Abrechnung Handlauf Domportal
8. Rechnung 2019 der Kirchgemeinde
 - 8.1. Präsentation und Kommentar Jahresrechnung 2019
 - 8.2. Bericht und Antrag der Rechnungsprüfungskommission
 - 8.3. Genehmigung und Dechargeerteilung
9. Stiftung „St. Ottilien, Hilfe, Schutz & Segen“
 - 9.1. Genehmigung des Tätigkeitsberichtes und der Jahresrechnung 2019
 - 9.2. Dechargeerteilung an den Stiftungsrat (gemäss § 8 der Stiftungsurkunde)
 - 9.3. Statutenänderung
10. Mitteilungen (Kirchgemeinderat Arlesheim Zukunftsperspektiven, Pfarrwahl)
Diverses (keine Beschlüsse)

1. Begrüssung

Konrad Borer, Vizepräsident der Kirchgemeinde Arlesheim, begrüsst die Anwesenden im Namen des Kirchgemeinderates herzlich zur Kirchgemeindeversammlung. Er dankt allen Anwesenden für ihr Erscheinen und das Interesse. Speziell begrüsst wird Pfarradministrator Dr. Sylvester Ihuoma sowie die anwesenden Mitarbeitenden, Ratskollegin und Ratskollegen.

Hinweis auf die Schutzmassnahmen im Saal und beim Nachhause-Gehen. Die Präsenzliste liegt beim Eingang, es haben sich alle Anwesenden eingetragen. Konrad Borer dankt fürs Verständnis.

Die Entschuldigten werden erwähnt.

Mit einem Gedicht von Antonio Machado leitet er die Versammlung ein: Poesie am Anfang einer Veranstaltung, der Impuls eines Poeten als Inspiration für Kirche und Staatskirche: es gibt keine vorgefertigten Lösungen; wir müssen uns auf den Weg machen. Dieser entsteht unter unseren Füssen, Gedanken, Gebeten und Planungen.

2. Wahl der Stimmzählerinnen / der Stimmzähler

Als Stimmzählerinnen werden **Edith Dudler und Carla Hagenbach** (neu gewählt, amtiert heute zum ersten Mal), beide Mitglied des Wahlbüros, vorgeschlagen und mit grossem Applaus gewählt.

Hinweis: Der Kirchgemeinderat darf bei der Rechnungsgenehmigung nicht abstimmen.

3. Genehmigung der Traktandenliste

Die Einladung ist rechtzeitig im ‚Kirche heute‘ erfolgt. Die Unterlagen konnten im Pfarreisekretariat abgeholt und auf der Homepage eingesehen werden. Somit wurde die heutige Versammlung ordnungsgemäss einberufen.

In Absprache mit der Präsidentin der St. Ottilienstiftung beantragt Konrad Borer folgende Änderung der Traktandenliste: Trakt. 10 wird Trakt. 9 vorangestellt.

://: Die Traktandenliste wird mit der Änderung einstimmig genehmigt.

Das Protokoll führt die Verwalterin. Es werden keine Einwände erhoben gegen Tonträger-Aufnahmen für das Protokoll.

4. Protokoll der Kirchgemeindeversammlung vom 20. November 2019

Der Vizepräsident stellt das Protokoll zur Diskussion. Es erfolgen keine Wortmeldungen.

://: Das Protokoll der Kirchgemeindeversammlung vom 20. November 2019 wird einstimmig genehmigt und der Protokollführerin Monika Kohler mit Applaus herzlich verdankt.

5. Tätigkeitsbericht des Vizepräsidenten

Konrad Borer blickt zurück aufs Jahr 2019: den Vorsitz im vergangenen Jahr führte Janine Galgiani; sie hat per 31.12.2019 vorzeitig demissioniert. Konrad Borer hebt folgende Punkte hervor: 2019 war ein intensives Jahr mit viel Arbeit u.A.: Renovation Domhofsaal/Sitzungszimmer unter dem Bauchef Georg Meffert; barrierefreier Zugang Dom, Handläufe Domportal sowie ein Verbot für den Einbau von Mobilfunkanlagen in den Kirchtürmen und Liegenschaften der Kirchgemeinde unter der Führung des Vizepräsidenten; die personellen Veränderungen 2019 und 2020 werden vom neuen Personalverantwortlichen Philippe Anex vorgetragen: Marie-Odile Vigreux als neue Chorleiterin, Ines Camprubi als neue

Pfarrsekretärin, Patrick Schäfer als neuer Präses Jubla, Roger Vogt als neuer Katechet, Sibylle Hardegger als Nachfolgerin von Matthias Walther und Sonja Lofaro als Nachfolgerin von Andrea Vonlanthen wurden neu eingestellt; Abschied genommen wurde im März diesen Jahres von Nadia Miriam Keller; leider verlässt nun auch Rita Hagenbach die Pfarrei – ihre 14-jährige bewegte Tätigkeit, welche sie mit vollem Engagement und viel Herzblut geleistet hat, wird gewürdigt. Philippe Anex drückt sein Bedauern aus über ihren Weggang; die aufgrund von Corona verschobene 1. Hl. Kommunionfeier wird im August nachgeholt werden. Philippe Anex überreicht Rita Hagenbach als Geschenk Blumen und im Weiteren gedanklich ihre Gitarre und ihre Tunika. Rita Hagenbach dankt allen fürs gemeinsame Unterwegssein und Vertrauen und wird mit einem langanhaltenden und grossen Applaus bedacht. Philippe Anex wünscht ihr alles Gute auf ihrem weiteren Weg und informiert, dass die Nachfolgeregelung in Arbeit ist, die grosse Lücke kann nicht so schnell geschlossen werden.

6. **Genehmigung Abrechnung 'barrierefreier Zugang Dom'**

Der barrierefreie Zugang zum Dom ist vollendet, es fehlen noch die Beschriftung und das Zusatzprojekt 'Podestabsicherung'. Die Gesamtabrechnung liegt vor, der Kreditrahmen wird leicht unterschritten, aber es fehlen die Subventionen der Landeskirche, weshalb dieses Traktandum auf die Herbstversammlung verschoben werden muss.

7. **Genehmigung Abrechnung Handlauf Dompportal**

Die symmetrischen Handläufe beim Dompportal wurden Ende Oktober 2019 montiert. Die Kostenabrechnung liegt um einiges tiefer als der beantragte Kredit, dies dank der Überarbeitung der Konstruktion der Handläufe.

://: Die Kirchgemeindeversammlung genehmigt die Abrechnung Handlauf Dompportal in Höhe von CHF 24'273.60.00 mit grossem Mehr, 3 Gegenstimmen und 1 Enthaltung.

Konrad Borer dankt der Versammlung fürs Vertrauen.

8. **Rechnung 2019 der Kirchgemeinde**

8.1. **Präsentation und Kommentar Jahresrechnung 2019**

Beat Hörmann als neuer Finanzchef erläutert die Jahresrechnung 2019 anhand des 'Booklets': Generelle Bemerkungen: die Jahresrechnung 2019 schliesst mit einem Mehrertrag von CHF 56'631.38 vor Zuweisung von CHF 25'000.00 in die Personalreserve. Geringere Steuereinnahmen (Wegzug vermögende Person, Rückstand Gemeinde mit Veranlagungen), stehen hohen Rückerstattungen bei der Krankentaggeldversicherung gegenüber.

Anmerkung zur Betriebsrechnung: der Finanzausgleich der Landeskirche wird ab 2021 reduziert aufgrund neuem Schlüssel (rund die Hälfte).

Beat Hörmann dankt der Verwalterin für die gewissenhafte Arbeit, seinem Vorgänger Hugo Huber für die Unterstützung und den Rechnungsprüfern für ihren Einsatz trotz Corona-Zeiten.

8.2. **Bericht und Antrag der Rechnungsprüfungskommission**

Die Jahresrechnung 2019 wurde von der Rechnungsprüfungskommission am 15. Mai 2020 geprüft. **Mathias Treyer** verliest den Bericht der Rechnungsprüfungskommission. Die Rechnungsprüfer (Claudia Meier, Mathias Treyer und Gregory Bachmann) beantragen der Kirchgemeindeversammlung, die Jahresrechnung 2019 der Röm.-Kath. Kirchgemeinde Arlesheim mit einem Mehrertrag von CHF 31'618.38 und einem Eigenkapital per 31.12.2019 von CHF 920'861.45 zu genehmigen und den verantwortlichen Organen Decharge zu erteilen.

8.3. Genehmigung und Decharge-Erteilung

://: Die Jahresrechnung 2019 der Röm.-Kath. Kirchgemeinde Arlesheim mit einem Aufwand von CHF 1'600'213.63 und einem Ertrag von CHF 1'631'845.01, mit einem Mehrertrag von CHF 31'631.38, wird bei 1 Enthaltung genehmigt und den verantwortlichen Organen Decharge erteilt. (Der Kirchgemeinderat darf nicht abstimmen).

Konrad Borer dankt der Versammlung fürs Vertrauen und den Rechnungsprüfern mit dem grossen Fachwissen für Ihre Arbeit, Beat Hörmann für die eindrückliche Präsentation der Jahresrechnung und der Verwalterin für ihre grosse Arbeit.

10. Mitteilungen (Kirchgemeinderat Arlesheim Zukunftsperspektiven, Pfarrwahl) Diverses (keine Beschlüsse)

Zur Situation des Kirchgemeinderates Arlesheim:

Im Hinblick auf die Gesamterneuerungswahlen des Kirchgemeinderates im November stellte der den Kirchgemeinderat momentan führende Vizepräsident Konrad Borer die Arbeitssituation des Gremiums dar. Das Jahr 2019 war gekennzeichnet von diversen personellen Mutationen im Personalbereich.

Der Kirchgemeinderat stand und steht in einem Spannungsfeld. Als Kirchgemeinderat ist man der Schweigepflicht unterstellt und verpflichtet, die Steuergelder der Kirchgemeinde gewissenhaft zu verwalten. Es galt und gilt, Stellenprozente der Mitarbeiter in einem vernünftigen Rahmen zu halten, aber auch gleichzeitig die finanzielle Grundlage für die pastoralen Aufgaben des Seelsorgeteams zu schaffen.

Der Übergang zur Seelsorgeeinheit Arlesheim / Münchenstein war für den damaligen Pfarrer, das Seelsorgeteam und den Kirchgemeinderat eine grosse Herausforderung.

Voraussetzung für ein konstruktives Miteinander sind gegenseitige Toleranz, Loyalität und gegenseitiger Respekt.

Im Laufe der Zeit bildeten sich jedoch Polarisierungen zwischen dem Seelsorgeteam und dem Kirchgemeinderat. Dieses Spannungsfeld wurde zuweilen immer stärker und führte aufgrund unterschiedlicher Wahrnehmungen zu vielen Diskussionen. Der damalige Pfarrer Daniel Fischler kündigte das Arbeitsverhältnis. Der Übergang zur Seelsorgeeinheit Arlesheim/Münchenstein zeigte sich als Herkulesaufgabe.

Die Auflösung des vorhandenen Spannungsfeldes war die Bedingung für den Amtsantritt, die Pfarrer Dr. Sylvester Ihuoma der Kirchgemeinde Arlesheim gestellt hatte. Er wollte ein bereinigtes Arbeitsumfeld antreten. Konrad Borer hat, bevor der neue Pfarrer Dr. Sylvester Ihuoma eingetroffen ist, aus Eigeninitiative und mit einem grossen Opfer an persönlicher Freizeit den Dialog gesucht und eine Mediation eingeleitet. De Facto war dieser Prozess beim Stellenantritt des neuen Pfarrers nicht abgeschlossen und die Antrittsbedingungen nicht erfüllt.

Prinzipiell gehen alle Mitglieder des Kirchgemeinderates mit demselben Elan, wie sie hauptberuflich tätig sind, auch an die Arbeit im Kirchgemeinderat; zum Wohl der Kirchgemeinde und zum Wohl der Mitarbeiter.

Doch zuweilen erfährt die Arbeit des Kirchgemeinderates von aussen eine gewisse Reibung. Reibung ist der Bewegungsrichtung entgegen gerichtet und wirkt deshalb bremsend. Einige diesbezüglich unschöne Beispiele wurden von Konrad Borer geschildert. Hauptberufliche Erfahrungen wie Respekt, Anerkennung und Wertschätzung der geleisteten Arbeit stehen gegensätzlichen Erfahrungen im Amt als Kirchgemeinderat gegenüber. Zuweilen erleben die Kirchgemeinderatsmitglieder zunehmend Geringschätzung der Arbeit, wenig Loyalität ihnen gegenüber, zuweilen sogar eine gewisse Respektlosigkeit. Dies ist umso befremdlicher, da man mit diesem Amt Verantwortung übernimmt und Freizeit resp. Le-

beitszeit opfert. Interessierte sind aufgerufen, in Verantwortung zu treten. Erst durch die Mitarbeit erhält man Einblick in die schwierige Struktur dieses Amtes. Es ist immer einfach zu kritisieren. Wer kritisiert, hat aber nicht zwangsläufig recht.

Zur fairen und objektiven Beurteilung einer Sachlage müssen alle Aspekte berücksichtigt werden. Kontroverse Diskussionen müssen formal richtig geführt werden. Nicht als Angriffe hinter dem Rücken, sondern als fairer Austausch von Aug zu Aug. Es ist formal nicht richtig, wenn die Kommunikationswege in Form von Teil- oder Unwahrheiten über Dorfplatz, Domplatz oder Migros gelenkt werden. Es ist nicht zielführend, Personen zu Projektionsflächen schon bestehender Probleme zu machen und quasi als Sündenbock in die Wüste schicken zu wollen. Durch diese Polarisierungen ist kaum mehr ein Dialog möglich. Schlussendlich nützt dies niemanden.

Konrad Borer erwartet, dass man sich in der katholischen Kirchgemeinde Arlesheim über das Geschilderte nachhaltig Gedanken macht. Für die im November stattfindenden Gesamterneuerungswahlen stellt sich Konrad Borer nicht mehr zur Verfügung (Vorstandstätigkeit in einer Facharztgesellschaft). Seiner Amtskollegin und seinen Amtskollegen wünscht er viel Erfolg für ihre Arbeit.

Den Mitarbeitern und der Kirchgemeinde wünscht Konrad Borer die Einsicht, dass man nicht auf alte, ausgetretene Wege zurückkehrt, dass man Toleranz gegenüber anderen Meinungen aufbringt. Zudem wünscht er der Kirchgemeinde Zukunftsfähigkeit und Zukunftsoffenheit.

Diese geschieht, wenn Strukturen nicht vorrangig dazu da sind, Altes zu verwalten und nichts am Bestehenden ändern zu wollen, sondern Neues zu ermöglichen: nämlich Solidarität, ein Klima des Vertrauens, konstruktive Lösungen, Toleranz und Raum zum Atmen.

Zum Schluss wird auf das eingangs der Versammlung vorgetragene Gedicht von Antonio Machado eingegangen:

Im Gehen entsteht der Weg. Einmal Betretenes kann nicht wieder betreten werden.

Wir können immer nur vorwärtsgehen. Auch wenn wir versuchen, den bereits zurückgelegten Weg erneut zu laufen, erleben wir diesen anders als vorher.

Denn wir sind anders geworden. Kein Weg ist der Gleiche, auch wenn wir ihn nochmals gehen. Unter unseren Füßen, unter Gedanken und Gebeten und Planungen wird der Weg neu entstehen.

Pfarrwahl:

Die Zusammenarbeit zwischen Arlesheim und Münchenstein ist nicht umfassend definiert. Der alte, noch nicht entsprechend bereinigte Vertrag wurde zwar für dieses Jahr unterschrieben, jedoch sind die kirchenrechtlichen Strukturen nicht definitiv ausgearbeitet und die pastoralen Eckpunkte nicht festgelegt. Die unterschiedlichen Bedürfnisse der beiden Kirchgemeinden sind dem Kirchgemeinderat Arlesheim bewusst und erfordern noch umfassende Besprechungen.

Wir sind in einem dynamischen Prozess. Der Kirchgemeinderat Arlesheim erwartet von seinen Kirchgemeindegliedern das dazu notwendige Vertrauen in seine Arbeit, die Geduld, die dem Neuen Raum gibt und ein in allen Bereichen konstruktives Umfeld.

Aus den genannten Gründen kann eine gemeinsame Pfarrwahl im November dieses Jahres noch nicht stattfinden.

Fragen aus der Versammlung:

Kuba Beroud: der Titel des Traktandums ist «Kirchgemeinderat Arlesheim Zukunftsperspektiven»: hat der Vizepräsident für sich oder für alle Kirchgemeinderäte gesprochen? Antwort Konrad Borer: es geht nicht nur ihm so.

Franziska Kiefer: darf der Kirchgemeinderat über Verschiebung der Pfarrwahl bestimmen oder müsste dies nicht durch die Kirchgemeindeversammlung bestimmt werden? Antwort Konrad Borer: die geschilderten Gründe sind klar und der Entscheid ist in Absprache mit dem Kirchgemeinderat Arlesheim und Münchenstein gefallen. Die kirchenrechtlichen Strukturen und die pastoralen Eckpunkte müssen zuerst geregelt sein.

Markus Schwenkreis redet als Angestellter (Wagnis): man kann in der Kirche viel über Nächstenliebe reden oder tun, aber un/berechtigte Kritik als Mitarbeiter gegen den geschätzten Pfarrer darf nicht als rassistisch abgetan werden, konstruktive Kritik ist nötig in der Zusammenarbeit in einer aktiven Kirchgemeinde. Nicht alles darf persönlich genommen werden.

Hugo Huber: der Weggang von Rita Hagenbach und Nadia Miriam Keller sind ein grosser Verlust. Im 2019 haben aufgrund von Meinungsverschiedenheiten betreffend Führung der Seelsorgeeinheit und Meinungsverschiedenheiten mit Münchenstein vier Kirchgemeinderäte den Rücktritt erklärt. Der Priestermangel kann nicht mit einer Zusammenlegung von Pfarreien in Form von Seelsorgeeinheiten gelöst werden, sondern führt zu einer Überforderung; die Priester sind nicht als Gemeindeleiter ausgebildet. Sein Vorschlag zur Aufteilung: jede Kirchgemeinde wählt einen eigenen Gemeindeleiter/in, welche die jeweilige Pfarrei vor Ort führt, Pfarrer Sylvester Ihuoma würde als Pastoralraumpriester die priesterlichen Dienste leisten. Dies schafft Identifikation, die Leitung/Arbeit wäre vor Ort und überschaubar. Vorteil aus Sicht des Bistums: der Priester müsste sich nicht mehr der Wahl in einer Kirchgemeinde stellen: die staatskirchenrechtlichen und pastoralen Aufgaben würden dadurch entflochten. Der Kirchgemeinderat ist als Behörde im Sandwich und sein Amt ist schwierig. Antwort Konrad Borer: ein Teil der genannten Punkte ist bereits in Diskussion. Den unterschiedlichen Bedürfnissen der beiden Kirchgemeinden muss Rechnung getragen werden. Sylvester Ihuoma dankt Hugo Huber für das Votum und den konstruktiven Vorschlag: bei seinen Anstellungsgesprächen war es sein Wunsch, dass der Kirchgemeinderat vor seinem Ankommen die Strukturen bereinigt. Die Arbeit ist nicht leicht aufgrund der Strukturen; er möchte Seelsorger sein. In einer Kirchgemeinde geht es nicht nur um Struktur. Der Geist, das Geistliche ist das, was der Struktur Leben gibt.

Philippe Anex meldet sich zu Wort: die Situation in der Kirchgemeinde ist nicht einfach: der Pfarrer leidet, das Seelsorgeteam leidet, der Kirchgemeinderat leidet. Es muss etwas Neues geschaffen, ein Weg gefunden werden.

Daniela Feigenwinter: ist erschüttert über die Weggänge und fragt sich, seit wann die Situation durcheinander ist. Sie vermisst eine offene Kommunikation; liegt es nur an den Strukturen oder wer ist das Problem? Antwort Konrad Borer: die Polarisierungen durch die Zusammenarbeit mit Münchenstein standen am Anfang, Spannungen sind entstanden. Antwort Peter Keller: die Probleme sind struktureller Natur und fanden den Anfang mit der Errichtung des Pastoralraums mit den Seelsorgeeinheiten. Auch in anderen Pastoralräumen gibt es Probleme.

Franz Kink bittet den Kirchgemeinderat, die Kirchgänger einzubeziehen und vermehrt zu informieren.

Niggi Thurnherr: eine erste Zusammenarbeit mit Münchenstein fand bereits im 2009 statt mit dem Weggang des Pfarrers in Münchenstein: Pfr. Daniel Fischler wurde damals mit 15% Dienstleistungen nach Münchenstein vergeben (Anstellung in Arlesheim). Auch er schlägt vor, die Haltung der Kirchengänger abzuholen zur Unterstützung des Kirchgemeinderates. Antwort Philippe Anex: verlängerte oder ausserordentliche Kirchgemeindeversammlung.

N. Thurnherr sieht eher eine Art Workshop. Konrad Borer nimmt die Anregungen gerne auf, auch Münchenstein sieht die Schwierigkeiten.

Thomas Bouillon ist absolut erschüttert: ihm fehlt der Hinweis, dass wir alle Christen sind und nicht nur auf die Unterschiede zwischen Arlesheim und Münchenstein hingewiesen wird. Er erwartet von einem relativ homogenen Volk die Haltung, dass nicht der Eindruck einsteht, es stehe ein Krieg vor der Tür. Er möchte keine schlechte Presse (siehe ref. Kirche). Bei einem Umbau muss auch der 'worst case' einbezogen werden. Er ist gerne bereit, mitzuhelfen.

Katalin Hajdu ist aufgrund der wahrgenommenen Unstimmigkeiten in den Kirchgemeinderat eingetreten. Der Vorschlag 'man muss doch das Volk anhören' ist gut und sie wird sich für eine gemeinsame Arbeit einsetzen.

Konrad Borer dankt der Versammlung für ihr Mitdenken und Mitwirken.

Folgende Termine werden erwähnt:

- 23. August 2020: Begegnungstag der Pfarreien Arlesheim und Münchenstein
- 30. August 2020: hl. Erstkommunionfeier
- 18. Oktober 2020: Tag der Migranten
- Nächste Kirchgemeindeversammlung 18. November 2020.

9. Stiftung „St. Ottilien, Hilfe, Schutz & Segen“

9.1 Genehmigung des Tätigkeitsberichtes und der Jahresrechnung 2019

Der Kassier Philipp Hägeli berichtet kurz über den Tätigkeitsbericht der Präsidentin und erläutert die Jahresrechnung 2019 der St. Ottilien-Stiftung, welche mit einem Gewinn von CHF 2'009.63 abschliesst.

://: Die Kirchgemeindeversammlung genehmigt den Tätigkeitsbericht der Präsidentin sowie die Jahresrechnung 2019 der Stiftung mit einem Betriebsaufwand von CHF 373'231.35 und einem Betriebsertrag von CHF 375'240.98 mit einem Mehrertrag von CHF 2'009.63 einstimmig per Handerheben.

9.2 Decharge-Erteilung an den Stiftungsrat (gemäss § 8 der Stiftungsurkunde)

://: Den verantwortlichen Organen wird einstimmig Decharge erteilt.

Konrad Borer verdankt Philipp Hägeli die übersichtliche Präsentation.

9.3 Statutenänderung

Lisbeth Maritz erläutert: die Statuten wurden der Zeit angepasst, bereits dem Notar und der Stiftungsaufsicht vorgelegt, auch der Kirchgemeinderat ist gutgesinnt. Die einzelnen Änderungen werden aufgelistet. Die Präsidentin dankt der Versammlung fürs Vertrauen und dem Stiftungsrat für die Arbeit.

://: Die Kirchgemeindeversammlung genehmigt einstimmig die Statutenänderungen der Stiftung «St. Ottilien, Hilfe, Schutz und Segen».

Konrad Borer dankt Lisbeth Maritz und dem Stiftungsrat für die grosse Arbeit und die angenehme Zusammenarbeit mit dem Kirchgemeinderat

Konrad Borer schliesst die Versammlung um 21.40 Uhr mit dem Dank an alle Anwesenden für die rege Teilnahme, das Ausharren, das Interesse und fürs Vertrauen und wünscht allen eine schöne Sommerzeit. Leider muss der übliche Apéro – wie bereits eingangs erwähnt - entfallen.

Konrad Borer
Vize-Präsident

Monika Kohler
Aktuarin

Protokoll

der Kirchgemeindeversammlung vom
Mittwoch, 17. Juni ~~2019~~, 19.30 Uhr
in der Mehrzweckhalle Domplatzschulhaus



Arlesheim. 18.06.2019

Anwesend: 56 stimmberechtigte Personen, gemäss Präsenzliste
inklusive Kirchgemeinderat mit Sylvester Ihuoma (Pfarrer und Gemeindeleiter), Konrad Borer
(Vizepräsident Kirchgemeinderat, Leitung), Philippe Anex,
Katalin Hajdu, Beat Hörmann, Georg Meffert
3 nicht stimmberechtigte Personen
Entschuldigt: S. Hardegger, Gaby Schuldt, G. und P. Koller, J.A. Willa, J. Galgiani

Protokoll: Monika Kohler

Traktanden:

1. Begrüssung
2. Wahl der Stimmenzählerinnen / der Stimmenzähler
3. Genehmigung der Traktandenliste
4. Protokoll der Kirchgemeindeversammlung vom 20. November 2019
5. Tätigkeitsbericht des Vizepräsidenten
6. Genehmigung Abrechnung 'barrierefreier Zugang Dom'
7. Genehmigung Abrechnung Handlauf Domportal
8. Rechnung 2019 der Kirchgemeinde
 - 8.1. Präsentation und Kommentar Jahresrechnung 2019
 - 8.2. Bericht und Antrag der Rechnungsprüfungskommission
 - 8.3. Genehmigung und Dechargeerteilung
9. Stiftung „St. Ottilien, Hilfe, Schutz & Segen“
 - 9.1. Genehmigung des Tätigkeitsberichtes und der Jahresrechnung 2019
 - 9.2. Dechargeerteilung an den Stiftungsrat (gemäss § 8 der Stiftungsurkunde)
 - 9.3. Statutenänderung
10. Mitteilungen (Kirchgemeinderat Arlesheim Zukunftsperspektiven, Pfarrwahl)
Diverses (keine Beschlüsse)